Seite. Fest steht nur, daß das Niedermoor, wenn schon keine Beweidung durchgeführt wird, zumindest alle 1 – 2 Jahre gemäht werden muß. Damit erhält man die Voraussetzung für die Artenvielfalt im Hinblick auf die gefährdeten Pflanzenspezies.

Die „Regionalgruppe Fischawiesen" (zuständige Ortsgruppe des Niederösterreichischen Naturschutzbundes) ist sich seit Jahren dieser Problematik bewußt und hat auch alle kompetenten Stellen herangezogen, um zu einer Lösung zu kommen. Erst wurde mit jenen Botanikern Kontakt aufgenommen, die das Gebiet und die Problematik kennen. Als hierbei jedoch keine konkreten Lösungen gefunden werden konnten, wurde eine Gruppe Studenten unter wissenschaftlicher Leitung damit „beauftragt", eine komplette Biotopkartierung der „Brunnlust" vorzunehmen. Die Feldarbeit dazu wurde bereits beendet, die konkreten Untersuchungsergebnisse liegen aber erst im Frühjahr 1993 vor.

Parallel dazu wurde mit dem „Ökokreis Waldviertel" Kontakt aufgenommen, der bereits praktische Erfahrungen mit solchen „Biotop-Pflegemaßnahmen" hat, die hier unbedingt erforderlich sind. Das Hauptproblem liegt nämlich darin, daß das Mähen nur rein händisch durchgeführt werden kann. Dies liegt an dem bereits weiter oben erwähnten Mikro-Relief. Es sind kaum ebene Flächen vorhanden, die nicht einmal mit einem Hand-Balkenmäher geschnitten werden können. Vor Jahren wurde probeweise versucht, eine kleine Teilfläche mit Sensen zu mähen. Das Heu mußte dann noch händisch aus dem Gebiet getragen und auf einen Anhänger verladen werden. Daß dies der bisher einzige Mähversuch blieb, ist nicht weiter verwunderlich...

Nun ist es an der Zeit, endlich ein dauerhaftes (und vor allem durchführbares) Management für die Erhaltung der „Brunnlust" zu finden, denn sonst verschwindet dieses einzigartige Naturgebilde zuerst vor unseren Augen und später wahrscheinlich aus den behördlichen Aufzeichnungen. Es ist oft trotz guten Willens nicht immer leicht, effiziente Naturschutzarbeit zu leisten, aber gerade die Probleme sind es, die uns immer wieder anspornen, sie doch noch zu lösen.

Literatur:
Höfner, I.: Veg. ökol. Unters. (Diss.), Wien, 1986
Kasy, F. in: Wolkinger, F., Gepp, J.: Moore, Auen und Bruchwälder, Tagungsbericht, DBV-Verlag, Graz 1979 33 – 34
Kusel-Festzmann, E.: Moore in Niederösterreich, Wiss. Schriftenreihe Nr. 37, NÖ Pressehaus, 1978
Steiner, G.M.: Österr. Moorschutzkat., BM f. Ges. u. Umwelt, Wien 1982

Kurt Malicek, Obmann, Lagerstraße 10, 1/2/12, 2441 Mitterndorf/Fisch
NÖ Naturschutzbund, Regionalgruppe Fischawiesen, Postf. 18, 2440 Gramatneusiedl

ÖNB Kärnten erwirbt ein Grundstück in den Biebrza-Sümpfen / Polen

Wie bereits in „Natur und Land" Heft 4/5 – 1992 erwähnt, wurde von der österreichischen Reisegruppe, die Ende Mai 1992 für zehn Tage die Vogelwelt Nordost-Polens besuchte, ein Betrag von öS 10.000,– gespendet, um eine bedrohte überschwemmte und teilweise bewirtschaftete Wiese, wo sich eine Brutkolonie der seltenen **Weißflügelschwalbe** befindet, zu erwerben und damit für die Zukunft als Brutplatz für **Seeschwal-**

ben, Kampfläufer, Uferschnepfen, Wiesenweihen usw. zu schützen und zu erhalten. Der Ankauf dieser Wiesen mit einer der größten Weißflügelseeschwalben- Brutkolonie hat leider nicht geklappt, da dieses Gebiet voraussichtlich 1994 Nationalpark werden wird, und die Bauern zum jetzigen Zeitpunkt nicht bereit sind, zu verkaufen. Sie erhoffen sich durch die Errichtung des Biebrza National-Park seine wesentliche Wertsteigerung ihrer überschwemmten Wiesen und daß der Staat diese Wiesen zu einem viel höheren Preis kaufen wird, als sie dafür zur Zeit bekommen würden.

Es ist uns aber Dank des großen Einsatzes und Verhandlungsgeschickes von Dr. Andrzej G. Kruszewicz, Institut für Ökologie in Warschau, gelungen, zwei nebeneinanderliegende Grundstücke im Ausmaß von 2,61 ha am Honczarowska Damm in den Biebrza Sümpfen zu kaufen. Der Ankauf der Seggenwiese hat mit allen Formalitäten (Notar, etc.) 11,5 Mio. Zloty gekostet (ist ca. öS 8.500,–).

In diesem Gebiet wurden bereits vom Nordpolnischen Bund für Vogelschutz (OTOP) 10 ha angekauft, um speziell für den **Seggenrohrsänger** hier die Brutmöglichkeiten zu erhalten. Es ist weiters geplant, dieses Gebiet als Reservat für „Wodniczka", also „Seggenrohrsänger", offiziell zu machen. Die bis jetzt 12,6 ha angekauften Wiesen sind für ein Reservat natürlich zu klein, es müßten mindestens 100 ha sein, um den Brutbestand des Seggenrohrsängers für die Zukunft zu sichern. Aber ein erster kleiner Schritt ist mit dieser gemeinsamen Aktion sicher getan.

Gebietsbeschreibung der Biebrza-Sümpfe:

Das Flußtal der Biebrza bedeckt eine Fläche von über 1.200 km², die im April/Mai regelmäßig überschwemmt wird. Wenn der Wasserstand sinkt, bleiben zahllose Teiche und Weiher sowie seerosenbewachsene Altarme zurück. An anderen Stellen bilden sich riesige Großseggenriede und buntblühende Feuchtwiesen, an höheren Plätzen trifft man auf niedrige Erlen-Weiden-Bruchwälder, Schilfgebiete und sogar kleine Sanddünen. Die Biebrza hat hervorragende Wasserqualität und ist unzweifelhaft das **großartigste und naturbelassenste Flußtal in Mitteleuropa.**

Die angekauften Seggenwiesen, entlang des Honczarowska Dammes in den Biebrza Sümpfen, bilden nach Meinung der Avifauna-Forscher „die wahrscheinlich größte Ballung der Brutpaare auf dem ganzen Verbreitungsgebiet des Seggenrohrsängers". Sein Verbreitungsgebiet umfaßt angeblich das ganze Mittel- und Südeuropa, aber in Wirklichkeit besteht es aus einer nicht großen Zahl kleiner Inseln, auf denen die Vögel vorkommen. Gebiete, wo der Seggenrohrsänger nistet, überlappen sich fast genau mit den noch erhaltenen, niedrigen, mit Seggenwiesen bewachsenen Torfmooren. Neben dem Seggenrohrsänger brüten in diesem Gebiet noch **Wasserpieper, Rohrammer, Bekassinen, Kampfläufer** usw.

Der Seggenrohrsänger, auf seinem Durchzug auch Gast in Kärnten. *Foto: M. Woschitz*

Der Seggenrohrsänger macht übrigens auf seinem Zug auch in Kärnten Rast und wird von unserem Vogelspezialisten Martin Woschitz, von dem auch die Aufnahme des Seggenrohrsängers stammt, beringt.

Wie bereits erwähnt, wurde diese erworbene Seggenwiese bereits dem Polnischen Bund für Vogelschutz (OTOP) zur weiteren Pflege und Erhaltung im Namen des ÖNB Kärnten übergeben. Es wurde des weiteren eine Tafel

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

in Größe von 50 x 70 cm mit dem Logo des Kärntner Naturschutzbundes – Aktion Wiedehopf – angefertigt, und diese wird entlang des Car-Weges am Honczarowska Damm aufgestellt werden. Der Text wurde in Englisch und Deutsch verfaßt, da das Gebiet am Honczarowska Damm von vielen Vogelfreunden aus vielen Staaten der Welt besucht wird.

Ich möchte mich nochmals bei allen Spendern der Österreichischen Reisegruppe aufs herzlichste bedanken, denn durch diese großzügige Spendenaktion war es möglich, der Polnischen Gesellschaft für Vogelschutz (OTOP) Hilfestellung zum Schutz des Brutgebietes des Seggenrohrsängers zu geben.

Dietmar Streitmaier

Naturschutzhaus Spechtenschmiede

Im Oktober 1960 wurde das ehemalige Austragshaus vom Schernthanbauer in Koppl gekauft und für die Zwecke der Naturschutzjugend umgebaut. Alle Arbeiten erfolgten damals in Eigenregie und mit einfachsten Mitteln. Wegen des fehlenden Geldes konnte nur ein schlichter und einfacher Stützpunkt für die ÖNJ errichtet werden, der bei den Jugendgruppen im Rahmen ihrer Gruppenaktivitäten und von Schulen für Schullandwochen und Wandertage außerordentlich beliebt war.

Die Nähe zu zahlreichen Naturschönheiten wie dem Koppler Moor, dem Naturdenkmal Plötz mit seinem Wasserfall und den alten Mühlen vermittelte vielen Kindern und Jugendlichen schöne Naturerlebnisse in der Nähe der Stadt.

Seit Jahren war uns von der Vereinsführung bewußt, daß wir diesen Stützpunkt dringend sanieren mußten. Doch wie so oft, drückte uns auch hier der finanzielle Schuh. So wurde in den Jahren 1985/86 mit der ersten Bauetappe die Bestandssicherung hergestellt. Das löchrige Dach wurde erneuert, die Elektroinstallationen neu verlegt, der Dachboden ausgebaut und viele kleine, dringend notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt. Damals war uns schon bewußt, daß diesem Schritt der nächst folgen muß.

Nachdem wir uns klar waren, daß ein Anbau mit Sanitärtrakt, Vorraum, Abstell- und Schlafraum das Platzangebot verbessern sollte, mußte auch der Altbau komplett durchgeplant werden. So wird es uns nach Abschluß der Arbeiten möglich sein, einen wesentlich größeren Tagungsraum als bisher benutzen zu können. Die wohl schwierigste Aufgabe ist die Sicherung der finanziellen Mittel. Nachdem wir in den letzten Jahren in Hinblick auf den geplanten Umbau sparsam gewirtschaftet hatten, konnte durch Subventionen von Bund, Land und Stadt Salzburg eine solide Basis geschaffen werden und mit dem Umbau im Sommer begonnen werden.

Auch mit ein wenig Stolz möchten wir berichten, daß die Rohbauarbeiten abgeschlossen werden konnten. Der Abschluß der Bauarbeiten erscheint je nach Sicherstellung der Finanzierung Ende 1993 oder 1994 durchaus möglich.

Über eine Spende würden wir uns sehr freuen.

Spendenkonto:

Österr. Naturschutzjugend, Landesgruppe Salzburg, Salzburger Landeshypothekenbank AG, Konto-Nr. 211009122, BLZ 5500

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 1993_1

Autor(en)/Author(s): Streitmaier Dietmar

Artikel/Article: ÖNB Kärnten erwirbt ein Grundstück in den Biebrza-Sümpfen/Polen 15-17